

*Friedrich I., Pfalzgraf bei Rhein, an ⟨Bürgermeister und Rat von Nürnberg⟩. Zur Lösung seiner Streitigkeiten mit dem Eb. von Mainz, Hz. Stefan ⟨von Pfalz-Simmern-Zweibrücken⟩ und seinem Sohn Ludwig sowie dem Markgrafen ⟨Jakob I.⟩ von Baden schlägt er u.a. NvK als Vermittler vor.*

*Kopie: NÜRNBERG, StA, A-Laden-Akten 131, Nr. 2 (Rep. 15a; alt: Saal 1, Lade 71 Nr. 6), f. 45<sup>v</sup>-47<sup>v</sup>.*

*Die aufgeführten potentiellen Vermittler sind hochkarätig: der Papst, das Kardinalskollegium, der Kaiser, König Ladislaus, Eb. Jakob von Trier, Kard. Peter von Augsburg, NvK, Eb. Sigismund von Salzburg, B. Gottfried von Würzburg, Hz. Albrecht III. von Bayern-München, Hz. Albrecht VI. von Österreich, Hz. Ludwig IX. von Bayern-Landsbut, Hz. Sigismund von Österreich, Landgraf Ludwig von Hessen, Graf Ulrich von Württemberg.*

---

<sup>1)</sup> *Der Text steht zwischen Briefen an Nördlingen von 1453 Juli 1 (f. 44<sup>v</sup>-45<sup>v</sup>) und Windesheim von 1453 Juli 4 (f. 47<sup>v</sup>). Die Suche nach Vermittlern dürfte jedoch deutlich früher begonnen haben, da bereits am 4. Juli – vermittelt durch Jakob von Sierck, Eb. von Trier – der Frieden geschlossen wurde; s.u. Nr. 3514 Anm. 4.*